

trans·o·flex

magazin

Wie Daten die Logistik treiben

*Welche digitalen Produkte trans-o-flex entwickelt •
Datenanalyse schafft Mehrwert • Managerin für
Künstliche Intelligenz eingestellt*

Erstes Kundenforum Veterinär
Neue Impulse durch intensiven
Austausch mit Branchenkennern

Pharma-Spezial-Service
Same-Day-Lieferung in
ganz Österreich

Fallbeispiel Lagerlogistik
100 Prozent Qualität für
Nagellacke von alessandro

++ KUNDENFORUM VETERINÄR ++

Intensiver Austausch bringt zahlreiche Anregungen

Zum ersten Mal hat trans-o-flex in diesem Sommer ein Kundenforum eigens für den Bereich Veterinärmedizin veranstaltet. Sieben Vertreter von Firmen, die Tierarztpraxen versenden, sind der Einladung gefolgt. Sie kamen einen Tag lang mit sechs trans-o-flex-Vertretern zusammen, um sich zunächst generell über die Situation und Entwicklung von trans-o-flex und der Branche auszutauschen. In zwei Workshops wurden dann konkrete Fragen behandelt wie: Warum werden für temperatursensible Tierarzneien noch passive Versandlösungen genutzt? Was spricht dafür, was dagegen? Was macht trans-o-flex heute bereits gut, was weniger gut? Welche Produkte oder Dienstleistungen können Versendern von Tierarztpraxen helfen, ihr Geschäft besser zu managen? Wie kann der Versand hochwertiger Tiermedizin beim Transport sicherer werden? Unterliegt der Markt der Veterinärmedizin in den kommenden drei bis fünf Jahren einschneidenden gesetzlichen Veränderungen? Wird das den Vertrieb beeinflussen?

„Der intensive und direkte Austausch mit Branchen-Fachleuten ist für einen spezialisierten Expressdienst wie trans-o-flex enorm wichtig“, sagte Lutz Blankenfeldt nach der Ver-

anstaltung. Er verantwortet bei trans-o-flex die Bereiche Strategie, Commercial und Marketing und ergänzte: „Auch diesmal kamen viele Anregungen zusammen und die Kunden können sicher sein, dass wir ihre Anregungen nutzen, um unseren Service für sie weiter zu verbessern.“ Die Vorschläge und Ergebnisse der Diskussion wurden zusammengefasst und sind inzwischen in der Produktentwicklung von trans-o-flex aufgegriffen worden.

Am ersten Kundenforum Veterinär haben Vertreter der Unternehmen Boehringer Ingelheim Vetmedica, Dechra Veterinary Products Deutschland, Intervet Deutschland, Veyx-Pharma und Virbac Tierarzneimittel teilgenommen.

Mit dem ersten Kundenforum Veterinär wurde die Reihe der Kundenforen fortgesetzt, in denen trans-o-flex seit 2015 gezielt den intensiven Austausch mit Vertretern von Kernbranchen sucht. Bisher hat es vier Kundenforen mit Vertretern der Pharmabranche (Humanmedizin) gegeben. Kundenforen für die Branchen Kosmetik und für CE (Konsumgüter- und Hausgeräte-Elektronik) sind ebenfalls angedacht.

Beim ersten Kundenforum Veterinär diskutierten insgesamt 13 Teilnehmer über die Bedürfnisse und die Entwicklung der Branche.



Impressum

trans-o-flex-Magazin, Herbst 2019

Herausgeber:

trans-o-flex Express GmbH
Hertzstr. 10
69469 Weinheim
www.trans-o-flex.com

Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Kolaric

Redaktion: Ludwig M. Cremer

Gestaltung:

bfw tailormade communication GmbH, Angelika Szigeti

Druck: ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Straße 5, 69469 Weinheim

Photos and illustrations: hgmerkel.de, Adobe Stock/ipopba (Titel), Adobe Stock/deagreez (6), Adobe Stock/Gajus (7) Freepik (6, 19, 21, 22), Adobe Stock/Rawpixel.com (7), iStock/nicomienijes (9), iStock/nadla (10), iStock/Masanyanka (15), alessandro (22, 23, 24), binder pharma (18), Thorsten Hübner, Stadt Hamm (25)

Das trans-o-flex-Magazin erscheint in einer Auflage von 7.000 Stück. Die im Magazin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung der Inhalte oder Fotos ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann es zu fehlerhaften Angaben kommen. Die Angaben in diesem Magazin ersetzen in keinem Fall die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der trans-o-flex-Gesellschaften. Aus Gründen der Lesbarkeit wird zur Personenbezeichnung das Maskulinum verwendet (z. B. der Kunde). Diese Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.



Liebe Leserinnen und Leser,

das vor mehr als 50 Jahren angekündigte globale Dorf ist heute Wirklichkeit. Wir leben darin und es gibt dazu keine Alternative. Das Bild vom globalen Dorf, das der kanadische Philosoph Marshall McLuhan 1962 entwickelt hat, beschreibt einen Zustand, der enorme Auswirkungen auf unser gesamtes Leben und nicht zuletzt darauf hat, welche Aufgaben Logistikdienstleister heute übernehmen und welche Bedeutung Logistik generell für Industrie und Handel hat. Unsere Welt ist einerseits durch elektronische Vernetzung, andererseits durch globalen Handel zu einem Dorf zusammengeschumpft, in dem Berlin und Peking quasi Nachbarn sind. Die Welt ist zusammengewachsen. Alles hängt mit allem zusammen. Das steigert die Komplexität unseres Lebens im Allgemeinen und die der Logistik im Besonderen.

In unserer arbeitsteiligen Welt erbringen viele produzierende Unternehmen oder Händler logistische Wertschöpfung nicht mehr selbst. Vielmehr übergeben sie Aufgaben vom Transport über die Lagerhaltung bis zu Qualitätskontrollen, Rechnungsstellung und Retourenbearbeitung an Spezialisten wie trans-o-flex. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Qualität dieser Dienstleistungen in mehrfacher Hinsicht. Waren müssen immer schneller geliefert werden, müssen sicher und genauso unbeschadet ankommen, als würde die Ware aus Peking vom wirklichen Nachbarn um die Ecke stammen und persönlich vorbeigebracht werden (und genauso günstig...). Vor allem aber kommt hinzu, dass der Informations- und Kontrollbedarf über die gesamte Supply Chain stetig steigt. Gerade weil der Transport im globalen Dorf eben nicht nur den kurzen Weg zwischen tatsächlichen Nachbarn überbrückt, möchten Versender – und zunehmend auch die Empfänger – sicher und möglichst in Echtzeit wissen: Wann kommt die Bestellung an? Sind in der Lieferung alle Teile der Bestellung enthalten? Welche Temperatur hatte die Ware im Transportverlauf? Wer hat die Ware wann und wo in Empfang genommen?

Auf diese Fragen haben wir bei trans-o-flex Antworten gefunden. Weitere sind in der Pipeline. Angesichts der zunehmenden Komplexität der Aufgaben und Herausforderungen hat uns dabei eine scheinbar banale, aber extrem wichtige Erkenntnis geholfen: Keiner kann eine Lösung, die heute gebraucht wird, allein entwickeln; das können wir nur im Team und im Dialog schaffen.

Deshalb sind wir dabei, auf allen Ebenen eine Kultur des Dialogs und der Teamentwicklung zu etablieren: Dialog mit Kunden, mit Mitarbeitern sowie einen hierarchieübergreifenden Dialog zwischen Vorgesetzten und Teams. Beim letzten Punkt erheben wir mit Hilfe eines 270-Grad-Feedbacks und individueller Coachings systematisch das Selbst- und Fremdbild unserer Führungskräfte: Wie schätze ich mich ein? Wie schätzt mein Team mich ein? Wie mein Vorgesetzter? Unsere Führungskräfte werden so darin unterstützt, die Kultur des Dialogs vorzuleben sowie die Zusammenarbeit, Produktivität und Innovationsfähigkeit ihrer Teams zu erhöhen.

Für die innovativen Lösungen, die wir geschaffen haben, und für die Kultur des Dialogs, die wir eingeführt haben, gibt diese Ausgabe unseres trans-o-flex-Magazins zahlreiche Beispiele. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und: Genießen Sie die Vorzüge des Lebens im globalen Dorf und entlasten Sie sich und Ihr Unternehmen weiterhin, indem Sie trans-o-flex mit Ihren Transport- und Logistikaufgaben betrauen.

Wolfgang P. Albeck
Vorsitzender der Geschäftsführung



21



29



Auf dem Weg zum datengetriebenen Logistikdienstleister

News

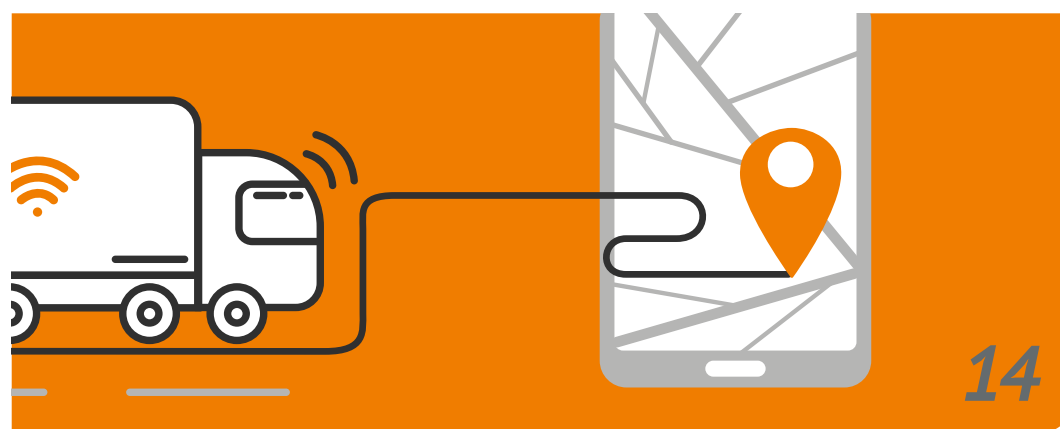
- 2 **Kundenforum Veterinär** · Intensiver Austausch bringt zahlreiche Anregungen
- 6 **Zertifikate online** · Erfolgreiche Bestätigung aller GDP- und QM-Prozesse
- 6 **Training & Service** · Eigene Firma für Aus- und Weiterbildung gegründet
- 7 **CSR-Bewertung** · trans-o-flex unter den elf Prozent besten Transportunternehmen
- 7 **Ideenmanagement** · Auch Kunden dürfen Vorschläge machen
- 7 **Social Media** · Business-Netze liefern Information über trans-o-flex
- 8 **Gepüft und transparent** · Kernprozesse validiert
- 9 **Neue Homepage** · Schneller und sicherer surfen – mehr Informationen
- 13 **Kundenorientierte EDV** · IT-Zertifizierung nach ISO 20000 erreicht

10

9

Ihr Spezialist für den Transport
hochwertiger und sensibler
Güter.

Mehr erfahren



14

Digitalisierung

10 **Titelthema** • Auf dem Weg zum datengetriebenen Logistikdienstleister

14 **Mehrwert durch Telematik** • Immer pünktlich, immer richtig temperiert, immer in Echtzeit informiert

Logistiklösungen

16 **Pharma-Spezialservice** • ThermoMed Austria startet landesweite Same-Day-Lieferung

19 **Leistungen erweitert** • Express ohne Wenn und Aber

21 **Transparenz im Lager** • „Ich kann jetzt endlich wieder ruhig schlafen“

Netzwerk

25 **Nachhaltiger und produktiver** • 17 Millionen für neues Depot in Westfalen

26 **Ladungsträger** • Leichter, stabiler, sauberer: Warum trans-o-flex 30.000 Kunststoff-Paletten gekauft hat

28 **International** • Dritte Goldmedaille für Qualität

29 **St. Ingbert ausgebaut** • Mehr Aufgaben – mehr Kundennähe

29 **Integriertes Netz** • Sieben weitere Standorte in Eigenregie übernommen

++ ZERTIFIKATE ONLINE ++**Erfolgreiche Bestätigung aller GDP- und QM-Prozesse**

Ohne jede kritische Beanstandung haben trans-o-flex Express, trans-o-flex ThermoMed und trans-o-flex Logistik-Service in diesem Jahr die Überprüfungen nach DIN EN ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) sowie der Good Distribution Practice (GDP 2013 / C343 / 01) für Arzneimittel absolviert. trans-o-flex Express hat zusätzlich die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2015 (Umweltmanagement) erfolgreich abgeschlossen. Die Netzwerk-Standorte München und Weinheim wurden darüber hinaus zusätzlich hinsichtlich des für die pharmazeutische und chemische Industrie wichtigen Standards SQAS geprüft. Auch diese Zertifizierung war erfolgreich. Die aktuellen Zertifikate stehen online zur Verfügung.

**++ TRAINING & SERVICE ++****Eigene Firma für Aus- und Weiterbildung gegründet**

Um die Aus- und Weiterbildung sowohl von eigenen Mitarbeitern als auch von Fahrern von Transportunternehmern erleichtern und intensivieren zu können, ist die trans-o-flex Training & Service GmbH gegründet worden. Als Geschäftsführer fungieren Wolfgang P. Albeck und Michael Löckener. Die Firma ist zu 100 Prozent eine Tochtergesellschaft der trans-o-flex Express GmbH und hat ihren Sitz in Weinheim.

„Mit der trans-o-flex Training & Service GmbH wird es für uns einfacher, nicht nur eigene Mitarbeiter, sondern auch Beschäftigte von Systempartnern oder Mitarbeiter von Transportpartnern auf ihre Aufgaben im trans-o-flex-Netz vorzubereiten und die nötigen Qualifikationen und Weiterbildungen sicherzustellen“, sagt Michael Löckener. Mitarbeiter und Fahrer sollen vom On-Boarding (Einstieg bei trans-o-flex) über eine gezielte Weiterentwicklung bis hin zum Talentmanagement eine ganzheitliche Entwicklung und Förderung erhalten. „Wir wollen damit vor allem in der Zustellqualität mehr Konstanz erreichen, allgemein die Qualität im

operativen Bereich sichern und steigern und nicht zuletzt über die Weiterbildungsmöglichkeiten die Zufriedenheit der Mitarbeiter erhöhen.“

Insgesamt sollen bei der neuen Gesellschaft mittelfristig bis 25 Mitarbeiter tätig sein. Die Mehrzahl der Mitarbeiter wird sich dabei um die Fahrerqualifikation und deren regelmäßige Weiterbildung kümmern. Die ersten vier Fahrertrainer sind bereits im April gestartet. Weitere vier Fahrertrainer haben im August begonnen.



++ CSR-BEWERTUNG ++**trans-o-flex unter den elf Prozent besten Transportunternehmen**

Welchen Stellenwert spielt Corporate Social Responsibility (CSR), also Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung, in der trans-o-flex-Gruppe? Diese Frage wird von Kunden und Mitarbeitern immer häufiger gestellt. Eine der anerkanntesten Antworten darauf ist die CSR-Bewertung durch das weltweit tätige Unternehmen Ecovadis. trans-o-flex ist im Juli zum



ritten Mal von Ecovadis bewertet worden und hat sein Ergebnis gegenüber der vorherigen Bewertung um drei Punkte gesteigert. Danach gehört trans-o-flex innerhalb der Branche „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ insgesamt zu den besten elf Prozent von Ecovadis bewerteten Unternehmen. Im Bereich Umwelt zählt trans-o-flex sogar zu den obersten vier Prozent der Branche.

Insgesamt nutzen 55.000 Unternehmen in 155 Ländern den Service von Ecovadis. Versender wie BASF, Bayer, Dupont, Johnson & Johnson, L’Oreal, Nestlé, Nokia oder Sanofi loggen sich auf der Ecovadis-Plattform ein und können die CSR-Bewertung von Dienstleistern einsehen. Das erspart ihnen und ihren Partnern einzelne eigenständige Audits.

++ IDEENMANAGEMENT ++**Auch Kunden dürfen Vorschläge machen**

Damit Mitarbeiter ihre Kreativität und ihr Know-how gezielt für Optimierungen einbringen können, hat trans-o-flex begonnen, ein systematisches Ideenmanagement einzuführen. Denn trans-o-flex hat viele langjährige Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Fachwissens schnell sehen, wenn ein Prozess nicht rundläuft und wie er verbessert werden kann. Und seit der Einführung in den ersten Gesellschaften im Februar dieses Jahres sprudeln die Verbesserungsvorschläge nur so. In den ersten fünf Monaten haben Mitarbeiter bereits 76 konkrete Verbesserungsvorschläge eingereicht. Das Team des Ideenmanagements nimmt allerdings gerne auch externe Vorschläge entgegen. Wer auch immer eine Idee hat, wie bei trans-o-flex etwas verbessert, beschleunigt, gespart oder wie auch immer optimiert werden kann, darf seine Idee per E-Mail ans Ideenmanagement schicken. Die Adresse lautet: guteidee@tof.de

**++ SOCIAL MEDIA ++****Business-Netze liefern Information über trans-o-flex**

Wichtige Neuheiten von trans-o-flex sind auch über die beiden auf geschäftliche Kontakte spezialisierten Social-Media-Kanäle Xing und Linked-In abrufbar. Eine vierstellige Zahl von Nutzern nimmt diesen Service bereits in Anspruch. Am einfachsten geht dies über die Smartphone-Apps von Linked-In oder Xing. Dort einfach trans-o-flex in die Suche eingeben. Wenn Sie dann auf „Folgen“ klicken, erhalten Sie in der jeweiligen App automatisch die neuesten Nachrichten aus der trans-o-flex-Familie. Vom Computer aus geht das Ganze natürlich ebenfalls. Dazu nur die jeweilige Social-Media-Seite im Browser öffnen, trans-o-flex suchen und folgen.

++ GEPRÜFT UND TRANSPARENT ++

Kernprozesse validiert

Die trans-o-flex IT-Service GmbH hat die Validierung von drei trans-o-flex-Kernprozessen erfolgreich abgeschlossen. „Dadurch können Versender gegenüber ihren Kunden noch leichter als bisher beweisen, dass ihre Sendungen, die sie mit trans-o-flex versenden, beim richtigen Empfänger ankommen und dass sie im vorgeschriebenen Temperaturbereich transportiert werden“, sagt Stefan Thömmes, Geschäftsführer der trans-o-flex eigenen IT-Tochterfirma. Konkret wurden dazu die Prozesse Rückverfolgbarkeit einer Sendung, Tracing-Informationen zu einem Packstück sowie Temperaturkurve validiert.

Bei der Rückverfolgbarkeit einer Sendung geht es darum, wie die vom Fahrer eingeholte Unterschrift einer bestimmten Sendung zugeordnet wird. Die Validierung bestätigt, dass immer der richtige Empfänger einer Sendung angezeigt und dass daher die Sendung dem berechtigten Empfänger zugestellt wird. Die Validierung des Prozesses Tracing-Informationen zu einem Packstück belegt, dass und wie trans-o-flex Sendungsinformationen immer dem richtigen Packstück zuordnet. Bei der Validierung des Prozesses Temperaturkurve wird gezeigt und belegt, wie trans-o-flex bestimmte Temperaturdaten einer bestimmten Sendung eindeutig zuordnet.

„Die Validierung stellt anders als eine Zertifizierung nicht nur dar, wie ein bestimmter Prozess abläuft, sondern belegt, dass er auch funktioniert und das angestrebte Ziel erreicht“, erläutert Thömmes. „Besondere Herausforderung der Validierung ist, dass ein einmal validierter Prozess nicht einfach verändert werden kann, ohne neu validiert zu werden.“

Deshalb ist es laut Thömmes – anders als bei einer Zertifizierung – nicht sinnvoll, das gesamte IT-System zu validieren, sondern immer nur einzelne Prozesse. „Ansonsten hätte jede Optimierung, jede Weiterentwicklung von Dienstleistungen eine erneute Validierung des Gesamtsystems zur Folge. Und der daraus folgende Validierungskreislauf würde die Systementwicklung komplett lahmlegen.“ Aus demselben Grund hat trans-o-flex mit der Validierung abgewartet, bis die geplanten, grundlegenden Eingriffe in die IT-Systematik umgesetzt worden sind. „Wir haben das trans-o-flex-Rechenzentrum erfolgreich umgezogen und die Betriebssysteme unserer Handhelds von Windows CE auf Android umgestellt. Damit stand der Validierung nichts mehr im Wege.“

++ NEUE HOMEPAGE ++

Schneller und sicherer surfen – mehr Informationen

Nie war es schneller, flexibler und sicherer, online Informationen über trans-o-flex aus erster Hand zu erhalten. Denn seit August steht der neue Internet-Auftritt der gesamten Logistikgruppe trans-o-flex im Netz. „Mit unserem komplett neuen Angebot machen wir einen großen Sprung nach vorne und es wird für Kunden und Interessenten sehr viel leichter, schnell Informationen über uns zu finden“, sagt Lutz Blankenfeldt, Leiter Strategie, Commercial und Marketing von trans-o-flex.

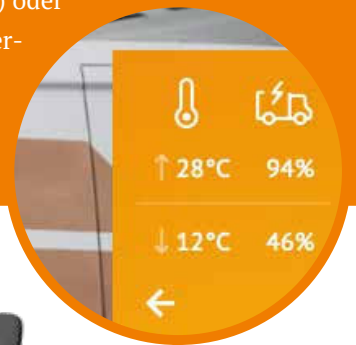
„Ob Smartphone, Tablet oder PC – egal auf welchem Endgerät nach trans-o-flex gesucht wird: Die Information erscheint immer in der optimalen Ansicht und Lesbarkeit“, erläutert Blankenfeldt. Neben diesem responsiven Design, das sich automatisch dem verwendeten Endgerät anpasst, nutzen die neuen Seiten auch ein neues Sicherheitszertifikat mit SSL-Verschlüsselung. „Das führt dazu, dass Nutzern die Seite im Browser auch als sicher angezeigt wird, und trotzdem ist der Seitenaufbau noch schneller als bisher“, so Blankenfeldt.

Inhaltlich wurden die bisher auf separate Homepages verteilten Angebote von trans-o-flex-Express und trans-o-flex ThermoMed zusammengeführt und um neue Informationsangebote ergänzt, wie den Temperaturalarm (siehe Kasten) oder Anwenderbeispiele.

Achtung: Führt Ihre Ware richtig temperiert?

Mit dem trans-o-flex-Temperaturalarm wurde auf der neuen Homepage des Expressdienstes ein völlig neuer Service eingebaut. Er zeigt jeden Tag, welche Höchst- und Tiefsttemperaturen vorhergesagt sind und wie hoch dann die Wahrscheinlichkeit ist, dass die Ware in einem untemperierten trans-o-flex-Fahrzeug bei mehr als 25 Grad oder weniger als 15 Grad transportiert wird.

trans-o-flex liefert damit eine stetige Online-Information, die auf echten Temperaturdaten beruht. Der Service wird über einen Algorithmus von rund 32.000 Messungen aus den Fahrzeugen gespeist. Dadurch können Interessenten jederzeit sehen, wie hoch das Risiko ist, dass Ware gefährdet ist, weil sie bei einer zu hohen oder zu niedrigen Temperatur befördert wird. Als Alternative wird auf die Produkte Ambient Express (15 bis 25 Grad Celsius) oder Thermo Express (2 bis 8 Grad Celsius) verwiesen, bei denen eine solche Gefährdung ausgeschlossen ist.



TITELTHEMA

Auf dem Weg zum datengetriebenen Logistikdienstleister

Wie trans-o-flex systematisch Daten sammelt, analysiert und daraus Mehrwert schaffen will und warum eine eigene AI-Managerin eingestellt wurde

Noch ist der physische Transport von Sendungen in Paketen oder auf Paletten das Kerngeschäft der Logistikgruppe trans-o-flex. „Aber schon heute ist der Transport ohne Daten, die der Beförderung vorauslaufen, sie steuern, dokumentieren, korrigieren oder die Leistung schließlich in Rechnung stellen, nicht mehr denkbar“, sagt Stefan Thömmes. Der Geschäftsführer der trans-o-flex IT-Service GmbH setzt sogar noch eins drauf. „Wir sind längst kein produktgetriebenes Unternehmen mehr, sondern auf dem besten Wege zu einem datengetriebenen Dienstleister. Mit trans-o-flex Ident wurde das erste digitale Produkt schon entwickelt, viele weitere werden in Zukunft dazu kommen.“

Dabei besteht der Weg zum datengetriebenen Unternehmen laut Thömmes nicht ausschließlich in datengestützten Produkten, von denen es in der Entwicklungspipeline bei trans-o-flex einige gibt. Er ist überzeugt: „Jedes Unternehmen muss heute grundsätzlich und systematisch klären, welche Daten in welcher Form überhaupt vorhanden sind, wie es diese Daten sichert, wie daraus Mehrwert geschaffen werden kann und welche Daten womöglich zusätzlich benötigt werden.“ All das gehört zu den Aufgaben von Tatjana Schröder, die seit Mai 2019 im Team von Thömmes arbeitet – in der neu geschaffenen Funktion als AI-Managerin und Data Scientist. AI steht dabei als Abkürzung für Artificial

Intelligence, dem englischen Begriff für Künstliche Intelligenz (KI). Und Data Scientist benennt das Objekt, das Schröder wissenschaftlich bearbeiten soll – Daten eben.

Empfänger-App trans-o-flex insight erschließt Datenschatz

„Ich sichte und analysiere unsere vorhandenen Daten und schaue mir insbesondere an, ob innerhalb der Daten Muster erkennbar sind, anhand derer wir beispielsweise sich anbahnende Störungen im Netz schon erkennen können, bevor sie sich ereignen“, meint Schröder. Sie arbeitet bereits seit 2014 bei trans-o-flex und hat unter anderem an der Entwicklung der Empfänger-App trans-o-flex insight mitgearbeitet, bevor sie sich auf den Bereich KI gestürzt hat. „Die App ist einer der ersten Ansätze, den großen Datenschatz, über den trans-o-flex verfügt, für Kunden wie Empfänger transparent zu machen und dadurch Zusatznutzen zu erzielen.“ Denn durch die App erfahre ein Empfänger nicht nur, dass eine oder mehrere Sendungen auf ihn zurollen, sondern auch woraus die Sendung im Einzelnen besteht, von welchem Versender sie kommt, ob sich darunter temperatur sensible Ware oder Gefahrgut befindet. „Diese Vielfalt an Informationen gibt es von keinem anderen Dienstleister und

es ermöglicht gerade größeren Empfängern, ihren Wareneingang zu optimieren.“

Intern ist die Analyse und Nutzung von Daten bei trans-o-flex fest etabliert. „Wir nutzen sie zum einen als Entscheidungshilfen für die Geschäftsführung“, erinnert Thömmes und nennt einige Beispiele. „Wie viele Standorte brauchen wir, wenn unsere Menge um 20 Prozent wächst? Wie viele und welche Fahrzeuge brauchen wir, wenn die Zahl der Express- oder Ambient-Sendungen um 30 Prozent steigt? Was ist das beste Fahrzeug für eine Zustelltour in München?“ Zum anderen werden Daten täglich genutzt, um die Effizienz der Sortierung und die Auslastung von Lkw zu steigern oder um Fehlerquellen auszuschließen.

Ein Beispiel ist das Hallen-TV in den Sortierzentren von trans-o-flex. Dabei erfahren die Hallenmitarbeiter auf Bildschirmen oder über Beamer, was sie in ihrer Schicht bisher geleistet haben und was noch auf sie zukommt. Sie erfahren etwa, wie viele Packstücke in der letzten Stunde oder in der bisherigen Schicht sortiert wurden. Wie viele Colli und wie viele Paletten sind angekündigt? Wie warm ist es in der Halle? An welchen Toren sind die nächsten Abfahrten, und wie viele gebildete Relationseinheiten stehen in der Halle, die auf die jeweiligen Linien verladen werden können?



Diese 2016 im Rahmen der Digitalisierungsoffensive von trans-o-flex entwickelten Dashboards erhalten ihre Informationen automatisch aus dem operativen Kernsystem von trans-o-flex. Die Daten werden standortspezifisch aufbereitet und auf den Ausgabebildschirmen für alle in der Halle sichtbar dargestellt. Während zuvor die Schichtleiter im Büro die Informationen holen mussten, um dann den Mitarbeitern je nach Aufkommen und Dringlichkeit bestimmte Aufgaben zuzuweisen, reicht heute ein Blick auf das Dashboard, um zu erkennen, was die nächsten Aufgaben sind und welche Priorität sie haben. So können verspätete Abfahrten verhindert und der Einsatz von Mitarbeitern optimiert werden.

Digital gesteuerte Services für Empfänger

Aber bei diesen internen Anwendungen will Thömmes nicht stehenbleiben. „Der Empfänger einer Sendung will immer häufiger bestimmen, wann er Ware wie erhält. Deshalb arbeiten wir an Services für Empfänger und können uns vorstel-

len, diese auch zu zahlenden Kunden zu machen.“ Thömmes sieht einen Bedarf etwa bei Empfängern, die dringend auf bestimmte Waren warten. Sie könnten künftig bei trans-o-flex in einem bestimmten Zeitfenster beliefert werden oder eine besonders frühzeitige Auslieferung bestellen und bezahlen – auch wenn der Versender lediglich einen Standardversand anbietet. „All das können wir datengestützt in unserer Transportsteuerung ermöglichen.“

Es sei noch viel mehr möglich, wenn auch die Versender beispielsweise stärker die Möglichkeit nutzen würden, ihren Sendungen mehr transportbegleitende Informationen mitzugeben. „Das kann beispielsweise Arzneimitteltransporte mit individuellen Temperaturfenstern ermöglichen“, erläutert Thömmes. Hintergrund: Bisher muss trans-o-flex, um die GDP-Konformität für möglichst viele Produkte sicherzustellen, bei aktiv temperaturregeführten Transporten die Temperaturbereiche auf relativ eng umgrenzte Standards festlegen, also auf 15 bis 25 Grad Celsius beziehungsweise auf 2 bis 8 Grad Celsius. „Der Hersteller, der ja als einziger die Stabilitätsdaten seiner Produkte kennt, könnte aber bei seinen Sen-

Das erste digitale Produkt

Um bei besonders sensiblen und hochwertigen Sendungen sicherzustellen, dass sie ausschließlich an eine bestimmte Person oder an einem bestimmten Ort zugestellt werden, hat trans-o-flex den Ident-Service entwickelt. Den Service gibt es in verschiedenen Varianten, um verschiedene Sicherheitsbedürfnisse zu berücksichtigen. Immer aber spielen die sendungsbegleitenden Daten die Hauptrolle. Denn sie entscheiden darüber, ob das Paket oder die Palette ausgeliefert werden darf oder nicht. Datenmanagement bildet die Basis dieses Service. Deshalb ist trans-o-flex Ident das erste digitale Produkt des Unternehmens.

Es funktioniert so: trans-o-flex erhält vom Versender ein Packstück, in dessen begleitendem Datensatz ein zusätzlicher Identifizierungs-Code enthalten ist. Diesen Ident-Code erhält auch der Empfänger, damit er sich bei der Annahme der Sendung damit ausweisen kann. trans-o-flex verarbeitet die elektronischen Daten und bringt die physische Sendung zum Empfänger. Sobald der Fahrer eine Ident-Sendung

scannt, damit er sie dem Empfänger aushändigen darf, bekommt er automatisch den Hinweis, dass der Empfänger sich mit einem Ident-Code ausweisen muss. Tut der Empfänger das nicht, kann der Fahrer die Sendung nicht ausliefern. Der Versender wird darüber automatisch über das Kundenportal mytof.de informiert und kann über das weitere Vorgehen verfügen. Kann der Empfänger sich mit dem Ident-Code ausweisen, erhält er die Sendung und quittiert den Empfang per Unterschrift. Bei Interesse an trans-o-flex Ident wenden Sie sich per E-Mail an: Sonja.Schneider-Hipper@tof.de





In der trans-o-flex-IT entwickeln junge Teams digitale Produkte

dungen anhand der Stabilitätsdaten individuelle Temperaturfenster festlegen.“ Die würden dann im QR-Code der Sendung hinterlegt und im standardmäßigen Soll-Ist-Vergleich individuell überprüft. „Damit stellt der Versender sicher, dass diese Sendungen umstandslos ausgeliefert werden können, auch wenn die Sendung nach den Standardvorgaben gestoppt und vor Auslieferung nachgefragt werden müsste.“

Der Wert von Daten entsteht erst durch ihre Analyse

Für Thömmes sind „Daten die neuen Mehrwerttreiber.“ Das gelte in besonderer Weise für Daten, deren Wert über ihren ursprünglichen Zweck der Transportsteuerung und -optimierung hinausgeht. „Mit Hilfe von trans-o-flex könnten Pharmaunternehmen beispielsweise erfahren, an welchen Tagen Apotheken in einem bestimmten Postleitzahlgebiet bevorzugt bestellen.“ Das könne etwa unter vollständiger Bewahrung des

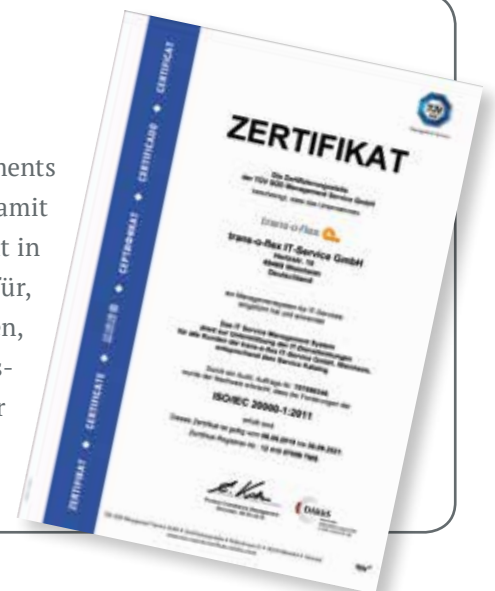
Schutzes persönlicher Daten aus den Versanddaten analysiert werden – anonymisiert, aber regional strukturiert. „Und das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir als Logistikdienstleister mit uns vorliegenden Daten für unsere Kunden die Lücke zu deren Kunden schließen können.“ Und je mehr Sendungen direkt in Apotheken geliefert würden anstatt über den Großhandel, desto genauer werde das Wissen, das Pharmaunternehmen anhand der Bestell- und Lieferdaten über ihre Apothekenkunden gewinnen. „Und desto besser können sie den Apotheken maßgeschneiderte Angebote machen.“

Dabei belegen all diese Beispiele laut Thömmes eine grundlegende Erkenntnis: „Daten an sich nutzen nichts; sie müssen vielmehr für den jeweiligen Zweck aufbereitet und transparent gemacht werden.“ Dahinter steckt Know-how und Aufwand. „Deshalb werden auch künftige informationsgestützte Produkte, die ohne eine zusätzliche physische Transportleistung auskommen oder Transporte verkürzen, einen Preis haben“, sagt Thömmes. „Weil in einem datengetriebenen Unternehmen die Daten zur Kernkompetenz gehören, müssen natürlich auch die auf dieser Kernkompetenz basierenden Produkte entsprechend bezahlt werden.“ Für ihn ist klar: „Der Mehrwert, den wir mit Daten bieten, ist nicht kostenlos zu haben.“ ■

++ KUNDENORIENTIERTE EDV ++

IT-Zertifizierung nach ISO 20000 erreicht

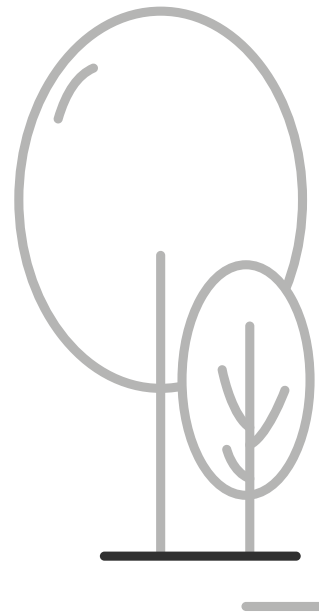
In der Logistikgruppe trans-o-flex wurde im Bereich des IT-Qualitätsmanagements die Zertifizierung nach der neuen Norm ISO 20000 erfolgreich abgeschlossen. Damit erweitert die trans-o-flex IT-Service GmbH das bestehende Qualitätsmanagement in den EDV-Bereich. „Die Zertifizierung nach der neuen Norm ist der Nachweis dafür, dass wir erfolgreich einen prozessorientierten Managementansatz etabliert haben, dass der gesamte IT-Betrieb auf Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist, dass Qualitätsmanagement und kontinuierliche Verbesserungsprozesse ebenso fest in unserer Organisation verankert sind wie Abweichungs- und Störungsmanagement“, sagt Stefan Thömmes, Geschäftsführer der trans-o-flex IT-Service.



MEHRWERT DURCH TELEMATIK

Immer pünktlich, immer richtig temperiert, immer in Echtzeit informiert

Projekt Control Tower: Warum trans-o-flex alle drei Minuten prüft, ob Linienfahrzeuge fahrplanmäßig unterwegs sind, ob sie auf der richtigen Strecke fahren und ob alle Sendungen pünktlich in die Zustellung kommen



„Stellen Sie sich vor, jede Sendung kommt immer pünktlich an, bei der richtigen Temperatur, sendet konstant Informationen über den Standort, und sollte irgendetwas Unvorhergesehenes passieren, gibt es proaktiv sofort eine Meldung an den Kunden. Kriegen wir das bei trans-o-flex hin?“ So in etwa lautete die Frage, die einem Team der trans-o-flex IT-Service GmbH zu Jahresanfang gestellt wurde. Die Antwort wurde im Projekt Control Tower gegeben. Sie lautet: „Wir kriegen’s hin, die meisten Features sind im Herbst umgesetzt, der Rest folgt 2020“, sagt Stefan Thömmes, Geschäftsführer der trans-o-flex IT-Tochter. Und er verrät auch, wie seine Mitarbeiter die Aufgabe gelöst haben.

„Wenn man jederzeit weiß, wo sich ein Linienverkehrs-Lkw gerade befindet, ob er pünktlich ist oder wie viele Minuten er verspätet ist, dann kann man mit die-

sen Informationen relativ viel machen“, beginnt Thömmes. „Man kann damit interne Abläufe verbessern, man kann die Sicherheit von Transporten erhöhen und man kann Kunden sehr frühzeitig Informationen geben, wenn feststeht, dass bestimmte Sendungen nicht wie geplant am nächsten Tag zugestellt werden können. Und wir sind der erste große Expressdienst in Deutschland, der diese Möglichkeiten geschaffen hat.“ Dreh- und Angelpunkt dieses zur trans-o-flex-Digitalisierungsoffensive gehörenden Projekts sind kontinuierlich erhobene Daten, die künftig nahezu alle trans-o-flex-Fahrzeuge liefern werden.

Der bereits umgesetzte Hardware-Kern ist eine Telematikeinheit, die fest in allen Trailern eingebaut ist, die von trans-o-flex regelmäßig für Linienverkehre eingesetzt werden. Für spontan gebuchte zusätzliche Trailer wird es eine mobile Telematiklösung geben. „Wir erhal-

ten aus unseren Fahrzeugen alle drei Minuten ein GPS-Signal, das uns sagt, wo sich der Trailer gerade befindet“, erläutert Christian Uhlig, der das Projekt in der IT-Service koordiniert hat. „Diese Daten bilden die Basis der internet-gestützten Anwendung, die wir darauf aufgebaut haben.“ Das Programm Control Tower, das inzwischen von mehr als 200 Operations-Mitarbeitern von trans-o-flex genutzt wird, vergleicht die Ist-Daten der Trailer mit den Soll-Daten der jeweiligen Tour. „Das Programm setzt alle Trailer, die verspätet sind oder länger als vorgesehen halten, automatisch auf eine Beobachtungsliste. Zukünftig werden auch Abweichungen von vorgegebenen Fahrstrecken erkannt.“ Dieses sogenannte Geofencing bedeutet laut Uhlig: „Wir geben einem Lkw-Fahrer die Strecke vor, sagen auch genau, wo er nicht fahren oder halten darf. Durch den kontinuierlichen Abgleich in Echtzeit und automatische Alarmierung



bei Abweichungen können wir sofort reagieren, und dadurch wird der Transport transparenter und sicherer.“

Außerdem wird für jedes Fahrzeug die voraussichtliche Ankunftszeit am Ziel angegeben. Dieser Wert, der intern nach der englischen Abkürzung ETA genannt wird (estimated time of arrival), aktualisiert sich kontinuierlich. Uhlig: „Bei Verspätungen wird minutengenau angegeben, wie groß die Verspätung gegenüber dem Fahrplan ist.“ Dadurch sind die Verantwortlichen am Zielort in der Lage zu entscheiden, ob sie beispielsweise auf eine verspätete Linie noch warten und die Sendungen noch auf die Zustellfahrzeuge sortieren oder ob dies die pünktliche Zustellung der übrigen Sendungen gefährdet.

Seit August zeigt Control Tower nicht nur die Position jedes Linien-Lkws auf einer Karte und die errechnete Ankunftszeit an, sondern über das Programm kann auch der Inhalt der Trailer angezeigt werden. „Wird eine Palette in einen Fernverkehrs-Trailer geladen, dann wird per Scan die Palette mit dem Trailer verknüpft, und vorher wird jedes Paket per Scan mit der Palette, auf die es gepackt ist, verheiratet. Deshalb wissen wir eindeutig, welche Packstücke auf einem bestimmten Trailer sind. Hat der Trailer eine Verspätung, etwa

bei einer Vollsperrung durch Glatteis, und die Sendungen können nicht wie geplant ausgeliefert werden, dann kann trans-o-flex bereits im Vorfeld die betroffenen Versender informieren.“ Später sollen auch Empfänger diese Information erhalten können.

„In den Daten, die wir hier gezielt sammeln, stecken noch viele Entwicklungsmöglichkeiten, mit denen wir die Informationsdichte, Transparenz und Sicherheit unserer Transporte weiter erhöhen können“, sagt Thömmes. „Mit dem Geofencing können wir beispielsweise gezielt dafür sorgen, dass Trailer mit besonders wertvoller Fracht bestimmte Parkplätze nicht anfahren, oder wir können betrügerische Manipulationsversuche verhindern.“ Möglich wäre auch, dass trans-o-flex-Mitarbeiter in Echtzeit über Tourveränderungen, Abkopplungsversuche oder unvorhergesehene Türöffnungen informiert werden. „Solche Informationen können auf Entführungs- oder Diebstahlversuche hindeuten. Wir haben dann nicht nur die Möglichkeit, uns an die Polizei zu wenden, sondern auch, die Weiterfahrt eines Linien-Lkw zu verhindern.“ ■



Die Adresse des neuen TMA-Standorts im Logistikzentrum Wien-Nord ist: trans-o-flex ThermoMed Austria GmbH, Halle E, Julius-Raab-Straße 26, 2203 Großbebersdorf, Österreich.

Neuer Standort in Wien

Das physische Zentrum des neuen Lieferkonzepts für Spezialarzneimittel wird ein neuer Standort von ThermoMed Austria (TMA) in Wien sein. Die Lager- und Umschlaghalle im Logistikzentrum Wien-Nord ist einerseits für die Abholung und Belieferung der Regionen Wien, Niederösterreich sowie des nördlichen und mittleren Burgenlandes zuständig. Andererseits dient der Standort zusätzlich als Zentrallager für jene hochpreisigen, patientenindividuellen Medikamente, für die ThermoMed Austria (TMA) eine landesweite Same-Day-Lieferung organisiert. Von hier aus werden die anderen drei in das Same-Day-Konzept eingebundenen TMA-Standorte über Nacht mit den benötigten Arzneimitteln beliefert, wenn deren Vorräte zur Neige gehen.

TMA war in der österreichischen Hauptstadt in den letzten zwölf Jahren in Wiener Neudorf beheimatet. Im neuen Depot, das TMA als Erstmietler voraussichtlich Ende September bezieht, verfügt die österreichische trans-o-flex-Tochter über mehr als 3.000 Quadratmeter Lager- und Umschlagfläche in zwei Temperaturbereichen: 2 bis 8 und 15 bis 25 Grad Celsius. Zusätzlich gibt es für die 55 Mitarbeiter fast 350 Quadratmeter Büro-, Sozial- und Sanitärräume sowie eine Fläche von gut 1.300 Quadratmetern für die sichere Abstellung der Fahrzeuge. Das Logistikzentrum Wien-Nord ist direkt an die Wiener Außenring-Autobahn S1 angebunden. „Der Umzug war eine Investition in einen hochleistungsfähigen Standort, von dem aus wir unseren Service weiter ausbauen und verbessern werden“, sagt TMA-Geschäftsführer Christian Lienhart.

PHARMA-SPEZIALSERVICE

ThermoMed Austria startet landesweite Same-Day-Lieferung

Minimale Lagerhaltung und schnelle Auslieferung hochpreisiger Arzneimittel an 1.500 Apotheken und Krankenhäuser – Exklusive Zusammenarbeit mit binder pharma services

Als erstes Transportunternehmen in Österreich startet trans-o-flex ThermoMed Austria (TMA) einen landesweiten Same-Day-Service für Spezialarzneimittel. „Öffentliche Apotheken und Krankenhäuser können ihre Bestellungen bis 12 Uhr aufgeben, um noch am selben Tag beliefert zu werden“, sagt Christian Lienhart, Geschäftsführer von TMA. „Auch spätere Bestellungen sind durchaus möglich, das hängt ganz von der Zustelladresse ab.“ In den meisten Fällen plant Lienhart eine Auslieferung in zwei bis vier Stunden nach Bestelleingang. „Nur für Empfänger in sehr entlegenen Regionen müssen wir fünf bis sechs Stunden Lieferzeit rechnen.“

Um die taggleiche Lieferung an die rund 1.500 österreichischen Apotheken und an die Krankenhäuser gewährleisten zu können, müssen die Waren an vier Standorten von TMA bevorratet werden. „Wir starten von dem jeweils nächstgelegenen Lager aus und stellen die Sendung per Direktfahrt zu“, erläutert Lienhart. „Unser größter Standort in Wien dient dabei als Zentrallager. Von

hier aus werden nicht nur die Empfänger der umliegenden Regionen bedient, sondern auch über Nacht die anderen drei Läger wieder aufgefüllt, wenn von dort Sendungen abgerufen wurden.“

Während die physische Lagerhaltung und Verteilung der Waren von TMA-Standorten mit TMA-Personal erfolgt, laufen die Bestellabwicklung, die Auftragsbearbeitung, die Versandoptimierung, die Steuerung der Waren-

ströme und das Qualitätsmanagement über die Firma binder pharma services (BPHS). Beide Unternehmen sind für das neue Same-Day-Konzept eine exklusive Partnerschaft eingegangen.

Die erst 2016 gegründete Gesellschaft sieht sich in erster Linie als Dienstleister für die Pharma- und Gesundheitsbranche. „Wir verknüpfen langjährige Erfahrung aus den Bereichen Pharma



Reguläre Zustellung am nächsten Werktag, inklusive Samstag, oder Auslieferung noch am selben Tag: Kunden von trans-o-flex ThermoMed Austria können beide Varianten jetzt in einem maßgeschneiderten Logistikkonzept für hochpreisige Arzneimittel kombinieren.

und IT und entwerfen Prozesse, die eine optimale logistische Abwicklung ermöglichen. Digitalisierung, Skalierbarkeit und Präzision sind die zentralen Aspekte“, sagt Firmengründer Axel Binder. BPHS hält zudem an allen vier Standorten, die das physische Rückgrat im Same-Day-Konzept bilden, Lizenzen als pharmazeutischer Großhändler. „Die Lizenzen nach §63 Arzneimittelgesetz waren eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir dieses Konzept umsetzen konnten.“

Dazu gehört beispielsweise, dass BPHS für die Lagerung und Kommissionierung der Medikamente spezielle Rollcontainer zur Verfügung stellt. Binder: „Die Stahlcontainer haben eigene Temperaturfühler und melden die aktuelle Temperatur in festgelegten Abständen über ein drahtloses Netzwerk an unsere Server. Wir betreiben an allen vier Standorten außerdem eine eigene IT-Infrastruktur, über die wir die Kommissionier- und Versandaufträge direkt an TMA übergeben. Zusätzlich sind unsere Systeme an das TMA-Transportsystem angebun-

den und kommunizieren die Sendungsdaten im TMA-Format nahezu in Echtzeit.“ Die Bestellungen nimmt BPHS montags bis freitags bis 18.30 Uhr entgegen und leitet die Aufträge dann an denjenigen Standort weiter, der den Empfänger am schnellsten erreichen kann. Bestellungen, die am Freitag-nachmittag eingehen, können samstags bis 12 Uhr zugestellt werden.

„Der Aufwand für eine österreichweite taggleiche Belieferung ist sehr hoch und deshalb werden Unternehmen diesen Service nur für sehr spezielle, hochpreisige Arzneimittel in Anspruch nehmen. Das Marktpotential ist für solche innovativen Lösungen aber durchaus vorhanden – wir befinden uns bereits in fortgeschrittenen Verhandlungen mit zwei Kunden und rechnen mit einem Start im September“, meint Binder. ■

Axel Binder, Inhaber der binder pharma services GmbH



Christian Lienhart, Geschäftsführer der trans-o-flex ThermoMed Austria GmbH

Zwei Partner – ein Konzept

Das Konzept für die österreichweite Same-Day-Belieferung mit Spezialarzneimitteln haben Axel Binder und Christian Lienhart gemeinsam entwickelt. Der 40-jährige Binder war vor seiner Selbstständigkeit 20 Jahre in leitenden Positionen bei namhaften österreichischen Pharma-, Großhandels- und Logistikunternehmen beschäftigt. Seit 2016 konzentriert er sich auf seine eigene Firma binder pharma services, die Dienstleistungen für Pharma- und Healthcare-Unternehmen anbietet (www.bphs.at).

Der 44-jährige Lienhart hat im Juni 2017 als Geschäftsführer bei trans-o-flex ThermoMed Austria die Verantwortung für die Bereiche Vertrieb, Qualitätsmanagement, IT und Operations übernommen. Der gelernte Speditionskaufmann verfügt über langjährige Erfahrung im nationalen und internationalen Speditionsmanagement. So war er unter anderem 17 Jahre für Schier, Otten & Co. tätig, als Niederlassungsleiter, aber auch als Leiter Verkauf und Leiter der Air/Sea-Abteilung. Fünf Jahre lang hat er für Transdanubia in Kalsdorf als Niederlassungsleiter gearbeitet und fast vier Jahre als Niederlassungsleiter für die Spedition Englmayer in Wundschuh und in Leopoldsdorf.

LEISTUNGEN ERWEITERT

Express ohne Wenn und Aber

Seit Juli dieses Jahres leitet der 36-jährige Eugen Günther den Vertrieb von trans-o-flex. Er hat sich vorgenommen, vor allem die Zahl der Expresssendungen zu erhöhen, die in den trans-o-flex-Netzen national und international transportiert werden. Im Interview erläutert Günther deshalb, warum Kunden trans-o-flex immer stärker als Expressdienst wahrnehmen, was das Lieblingsprodukt der trans-o-flex-Expresskunden ist und welche besonderen Vorteile das Expressportfolio der Gruppe bietet.

Seit rund einem Jahr führt trans-o-flex die Bezeichnung Express im Namen. Wird trans-o-flex im Markt als Expressdienst wahrgenommen?

Das verändert sich gerade. Denn unser Produktportfolio entspricht schon lange dem eines Expressdienstleisters, und das haben wir ja sogar nochmals erweitert. Unsere langjährigen Kunden wissen auch, dass wir Expressprodukte wie vor 12 Uhr, vor 10 Uhr, Next Day Garantie und mehr anbieten. Trotzdem hat uns der Markt in der Vergangenheit nicht in Gänze als echten Expressdienst wahrgenommen, weil wir bisher ein geschlossenes System waren.

Was heißt das?

Um etwas versenden zu können, musste ein kompletter Kundenanbindungsprozess erfolgen. Klassische Expresskunden wollen jedoch ein offenes System, da der Expressversand häufig aus einer Ad-hoc-Anforderung entsteht. Da muss es die Möglichkeit geben, etwas von jetzt auf gleich versenden zu können.

Bietet trans-o-flex das auch?

Ja, deshalb haben wir im letzten Jahr trans-o-flex.now eingeführt. Mit diesem Online-Tool können auch sporadische Nutzer spontan und einfach eine Expresssendung beauftragen, die noch am selben Tag abgeholt wird. >>



Ist nicht nur Fan von Expresssendungen, sondern auch vom Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund: Eugen Günther, Geschäftsbereichsleiter Vertrieb bei trans-o-flex, hofft darauf, dass seine Schwarz-gelben den Bayern in der neuen Saison endlich die Meisterschale abjagen.

Was ist das Lieblingsexpressprodukt der trans-o-flex-Kunden?

Derzeit ist es noch die Zustellung vor 12 Uhr am nächsten Tag. Das größte Potenzial sehen wir allerdings bei der Auslieferung vor 9 Uhr, das wir 2018 eingeführt haben. Denn dieser Service wird gerade im B2B-Markt sehr stark nachgefragt.

Warum buchen viele trans-o-flex-Kunden diese oder eine andere Expressoption?

Oft ist der Expressbedarf vom Empfänger getrieben, der bestimmte Produkte einfach bis zu einer bestimmten Uhrzeit braucht. Es gibt jedoch auch Beispiele, bei welchen der Versender generell einen Wettbewerbsvorteil darin sieht, seine Kunden so früh wie möglich oder spätestens bis zum Mittag zu beliefern, um ihnen die Weitergabe der Produkte noch am selben Tag zu erleichtern.

Ein wichtiger Grund für die Nutzung zeitdefinierter Zustellungen ist auch, dass Empfänger ihren Wareneingang dann besser steuern können, wenn sie genau wissen, bis wann ihre Waren spätestens eingehen.

Was sind die Expressstärken von trans-o-flex?

Ein Alleinstellungsmerkmal von trans-o-flex im Expressmarkt ist sicher die Kombination von aktiver Temperaturführung und Expresssendungen, egal ob im Bereich 15 bis 25 Grad Celsius oder bei 2 bis 8 Grad Celsius. Ein anderer USP ist unsere Kombifracht. Oft müssen nicht nur kleine Päckchen eilig versendet werden, sondern auch Paletten und ganz oft eben auch eine Kombination davon. Da bieten wir einen Service aus einer Hand. Weitere Expressvorteile von trans-o-flex sind unser flexibles Netzwerk, die breite Produktpalette, die keinen Wunsch offen lässt, die Möglichkeit, mehrere Packstücke als eine Sendung zu verschicken oder die Tatsache, dass jeder trans-o-flex-Kunde einen persönlichen Ansprechpartner hat.

Rund 97 % aller Standardsendungen von trans-o-flex werden am nächsten Tag zugestellt. Ist dieser Wert zu gut, sodass Versender sagen: Ich zahle doch nicht für alle Sendungen einen Expresszuschlag, nur damit auch die paar Ausnahmen noch am nächsten Tag ankommen?!

Nein, im Gegenteil. Die hohe Leistungsfähigkeit ist ein Aushängeschild für unsere Qualität und Zuverlässigkeit. Dadurch weiß der Kunde: Die können das! In vielen Fällen reicht das aber nicht. Vielmehr wollen sich unsere Kunden zu 100 Prozent darauf verlassen können, dass ihre Sendung am nächsten Tag oder eben bis zu einer bestimmten Uhrzeit ankommt. Und genau das ist unser Expressversprechen, das wir sogar mit einer Geld-zurück-Garantie untermauern.

Wie sieht es mit internationalen Expressprodukten aus? Muss trans-o-flex da passen?

Auf keinen Fall! Wir sind ja bereits seit vielen Jahren mit unseren Netzwerken EURODIS und EUROTEMP erfolgreich international unterwegs und arbeiten hier mit sehr leistungsfähigen nationalen Partnern zusammen. Die bieten auch im Expressmarkt das an, was Versender und Empfänger in ihrem Land erwarten. Unser internationaler Expressservice ist deshalb kein europaweit einheitlicher Standardbrei, sondern eine länder- und kundenspezifische Lösung, die jeden Cent wert ist, den man dafür bezahlt. ■

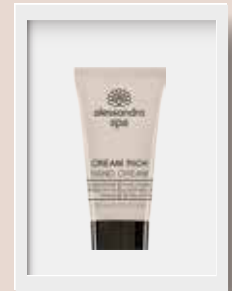
**TRANSPARENZ IM LAGER**

„Ich kann jetzt endlich wieder ruhig schlafen“

***Rund-um-sorglos-Service für 2.500 Artikel und mehr als
60.000 Versandaufträge pro Jahr: Warum alessandro Interna-
tional, ein Spezialist für Nagelkosmetik, nach der Transport-
logistik auch die Lagerlogistik an trans-o-flex vergeben hat***

Bereits seit der Gründung von alessandro vor 30 Jahren verteilt trans-o-flex die Sendungen des Nagellack-Spezialisten an Kunden in Deutschland und einigen angrenzenden Ländern. Aber es brauchte fast drei Jahrzehnte und einige einschneidende Erlebnisse, bis alessandro trans-o-flex neben dem Transport auch mit der Lagerlogistik betraute. „Wir waren mit unserem ersten Lagerlogistikdienstleister Esüdro eigentlich recht zufrieden“, erinnert sich Andreas Zander, der bei alessandro als Head of Logistics fungiert. „Aber dann ging die Einkaufsgenossenschaft





Deutscher Drogisten, wie Esüdro offiziell hieß, in die Insolvenz und musste das Geschäft im März 2018 vollends beenden. Als wir damals Ersatz gesucht haben, hatten wir trans-o-flex wohl als bewährten Transport-, aber noch nicht als Lagerlogistiker auf dem Schirm.“ Stattdessen sollte es ein Dienstleister sein, dessen Lager möglichst nicht weiter als 100 Kilometer vom Unternehmenssitz in Düsseldorf entfernt lag.

Die räumliche Nähe wurde erreicht. Aber sie half nichts. Die Logistikqualität ging in den Keller. alessandro litt – und mit ihm die Kunden. Es gab enorme Daten- und Abwicklungsprobleme bis zum Lieferverzug. Langjährige Kunden beehrten auf und veranlassten die damaligen Eigentümer, einen neuen Geschäftsführer zu bestellen.

„Da kamen dann zwei Aspekte zusammen“, berichtet Zander weiter. „Zum einen war die für uns zuständige Kundenbetreuerin Sonja Schneider-Hipper sehr hartnäckig und wollte trans-o-flex auch als Lagerdienstleister ins Spiel bringen. Zum anderen kannte unser neuer Geschäftsführer

das gesamte Portfolio von trans-o-flex und gab dem Unternehmen die Chance, ein Konzept zu erstellen.“ Ab da ging alles sehr schnell.

„Unser erster Kontakt zu alessandro wegen eines Logistikkonzepts war im Juni 2018“, erinnert Peter Astor, der gemeinsam mit seinem Team bei der trans-o-flex Logistik-Service die alessandro-Lösung entwickelt hat. „Wir haben eine Bestandsaufnahme gemacht und ein integriertes Logistikkonzept entwickelt, das alles enthielt, was alessandro für ein optimales Handling seiner Produkte und für die Zufriedenheit seiner Kunden braucht: von Qualitätskontrollen über Lagerhaltung und Gefahrstoffbehandlung bis zu Kommissionierung und Versand.“ Der Vertrag wurde im November 2018 geschlossen. „Schon einen Monat vorher wurden die ersten Lieferungen aus dem trans-o-flex-Lager in Weinheim verschickt.“

„Wir haben uns aus drei Gründen relativ schnell für trans-o-flex entschieden“, erzählt Zander. „Erstens war das Konzept exzellent und wir hatten den Eindruck, dass die Leute wissen, wovon sie



reden, und dass sie es schnell umsetzen können.“ Der zweite Grund sei der Service aus einer Hand gewesen, durch den man sich späte Cut-off-Zeiten sowie die Minimierung von Schnittstellenproblemen zwischen Lager und Transport erhofft habe. „Der dritte Grund waren die guten Erfahrungen, die wir vorher mit dem Transportnetz gemacht haben.“ Aber haben sich diese Eindrücke, Erwartungen und Hoffnungen auch in der Praxis bestätigt?

„Die Rückmeldungen unserer Kunden sind zu 99,9 Prozent positiv.“

Zander holt tief Luft, bevor er mit einem Seufzer antwortet. „Ja, ich kann jetzt endlich wieder ruhig schlafen!“ Und ungefragt fügt er hinzu: „Die Rückmeldungen unserer Kunden sind zu 99,9 Prozent positiv. Es ist jetzt fast ein Jahr her, dass wir die komplette Logistik an trans-o-flex gegeben haben, und wir hatten in der ganzen Zeit rund 40 Kundenreklamationen, die zum Teil noch an uns selbst lagen. 40 Reklamationen hatten wir beim vorherigen Dienstleister jeden Tag!“

Über trans-o-flex und seine internationalen Transportpartner lässt alessandro nun jährlich etwa 50.000 Sendungen per Lkw verschicken. Rund 80 Prozent davon gehen an deutsche Kunden, der Rest verteilt sich auf die Länder Benelux, Österreich, Frankreich, Schweiz, Portugal, Finnland, Ungarn, Tschechien, Slowenien, Estland, Italien und Polen. Zusätzlich bereitet die trans-o-flex Logistik-Service auch See- und Luftfrachtsendungen in weitere Länder vor, die dann von weiteren Dienstleistern übernommen werden. „Die Abstimmung zwischen Lager- und Transportlogistik ist perfekt. Wir kriegen von dieser Schnittstelle fast gar nichts mit.“

Was Zander jedoch mit am meisten beeindruckt, ist die Transparenz und die Genauigkeit der Lagerführung. „Wir hatten im Vorfeld bei der Besichtigung den Eindruck, dass es ein sauberes Lager ist, das gut organisiert war, und tatsächlich hatte trans-o-flex bereits zwei Wochen nach dem Start alle rückständigen Aufträge des vorigen Dienstleisters abgearbeitet. Aber wir wollten es wirklich genau wissen.“ Deshalb hat Zander, als der gesamte Warenbestand ins trans-o-flex-Lager umgezogen war, einen externen Wirtschaftsprüfer nach Wein-



Spezialist für schöne Fingernägel

alessandro International wurde im Jahr der deutschen Wende 1989 gegründet und hat sich inzwischen zu einem der führenden internationalen Unternehmen für Nagelkosmetik entwickelt. Inspiriert von der Mission „Schöne Nägel für alle“ hat alessandro innovative Produkte und maßgeschneiderte Behandlungskonzepte entwickelt, die sowohl professionellen Nagelstudios als auch Endverbrauchern angeboten werden. Das Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf hat ein Produktionszentrum in Österreich, arbeitet in Europa mit eigenen Vertriebsniederlassungen und außerhalb mit Vertriebspartnern.



Andreas Zander,
Head of Logistics bei
alessandro

heim geschickt. „Der hat 100 der insgesamt 1.200 Fachbodenplätze, aus denen kommissioniert wird, einen nach dem anderen überprüft und einzeln nachgezählt: Es gab keine einzige Abweichung.“ Durch die fehlerfreie Bestandsführung könne sich alessandro die Vollinventur sparen. „Wir machen jetzt eine kontinuierliche Inventur ohne Betriebsunterbrechung: Jeder Platz wird mindestens einmal jährlich durchgezählt.“

Die Transparenz in den Abläufen und in der Dokumentation führt der Logistikchef von alessandro vor allem auf die leistungsfähige IT-Unterstützung zurück. „Die IT-Lösung ist zum einen flexibel und zum anderen schnell und exakt.“ Ein Beispiel für die Flexibilität und Schnelligkeit war für Zander die EDI-Anbindung des alessandro-Großkunden Galeria Karstadt Kaufhof. „Da hat man auf eine bestehende Lösung zurückgegriffen, musste sie nur anpassen und die Sache war zu vernünftigen Konditionen auf schnellstem Wege erledigt.“ Um die Transparenz und Exaktheit der Prozesse und ihrer Dokumentation zu beschreiben, fällt dem 50-jährigen ohne Zögern ein weiteres Beispiel ein: „Sobald ein Mitarbeiter eine Kommissionierposition gegriffen und gescannt hat und sie nicht mehr im Fachboden, sondern auf dem Rollwagen liegt, bildet trans-o-flex das in der Bestandsführung ab.“

Nicht zuletzt hat sich Zander gefreut, dass er als gestandener Profi, der schon in Logistikabteilungen in Handel, Spedition und Industrie gearbeitet hat, in der Zusammenarbeit mit trans-o-flex noch dazulernen konnte. „Beim Thema Gefahrgut kamen von trans-o-flex ganz andere Fragen und viel mehr Input als von anderen Dienstleistern. Die haben sich beispielsweise gar nicht für die Wassergefährdungsklassen unserer Gele und Lacke interessiert. Von diesem fachlichen Austausch und den Hinweisen haben wir intern sehr profitiert und unter anderem die Stammdaten verschiedener Produkte erweitert und angepasst.“ ■

NACHHALTIGER UND PRODUKTIVER

17 Millionen für neues Depot in Westfalen

Auf einem 33.000 Quadratmeter großen Gelände im westfälischen Hamm-Rhynern entsteht derzeit ein Umschlagzentrum, das die Kapazität und Produktivität im trans-o-flex-Netz weiter steigern und den ökologischen Fußabdruck verringern wird. Am 25. Juni haben Gesellschafter und Geschäftsführung von trans-o-flex in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik und Wirtschaft den Grundstein für das Logistikzentrum gelegt. „In Hamm-Rhynern werden wir erstmals einen Standard realisieren, der in Zukunft bei weiteren Um- und Neubauten ökologisch und ökonomisch als Maßstab dienen soll“, sagt Wolfgang P. Albeck, Vorsitzender der trans-o-flex-Geschäftsführung. In den neuen Standort, der im Frühjahr 2020 den Betrieb aufnehmen soll, werden rund 17 Millionen Euro investiert.

Auf dem Dach der mehr als 8.000 Quadratmeter großen Umschlaghalle wird zur Stromgewinnung eine Photovoltaik-Anlage installiert. „Wir können die Energie nutzen, um die automatische Sortieranlage zu betreiben,

um die Laderäume der Fahrzeuge vor der Beladung zu temperieren oder um die Batterien möglicher Elektrofahrzeuge von Mitarbeitern zu laden, für deren Pkw wir mehrere E-Ladesäulen planen“, ergänzt Albeck. Die Immobilie wird für den Einsatz im trans-o-flex-Netz zugeschnitten und ermöglicht den Umschlag in verschiedenen Temperaturbereichen. „Wir werden Ware sowohl im Ambient-Bereich von 15 bis 25 Grad als auch im Kühlbereich zwischen 2 und 8 Grad Celsius umschlagen.“ Dadurch kann der neue Standort zwei bisher separate Umschlagpunkte der trans-o-flex-Gruppe zusammenführen. „Wir können sowohl den Umschlag für den Transport gekühlter Arzneimittel im ThermoMed-Netz als auch den Umschlag aktiv temperierter Waren im Raumtemperaturbereich sowie von nicht temperierter Ware im Netz von trans-o-flex Express in die neue Anlage in Hamm-Rhynern integrieren.“ Beide Standorte befinden sich bisher in Dortmund. „So schaffen wir weitere Synergien zwischen unseren Netzen.“

Sie legen den Grundstein für ein Logistikzentrum, das ökologisch und ökonomisch Maßstäbe setzen soll (von links): Peter Amberger (trans-o-flex-Gesellschafter), Sakir Ademi (künftiger Niederlassungsleiter des neuen Standorts in Hamm-Rhynern), Thomas Hunsteger-Petermann (Oberbürgermeister Stadt Hamm), Dr. Karl-Georg Steffens (Geschäftsführer, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH), Wolfgang P. Albeck (Vorsitzender der trans-o-flex-Geschäftsführung).



LADUNGSTRÄGER

Leichter, stabiler, sauberer

Warum trans-o-flex 30.000 Kunststoff-Paletten gekauft hat

Wenn von 30 Paletten, die zwei Jahre lang im harten Transporteinsatz einer Niederlassung getestet werden, nur eine oder zwei leicht beschädigt sind, dann spricht das (auch) für die Stabilität und Langlebigkeit dieses Ladungsträgers. Das ist aber nur ein Grund, warum trans-o-flex inzwischen bundesweit für Transporte zwischen den Standorten sogenannte Euro-H1-Paletten einsetzt. „Der Umstieg bringt zahlreiche operative Vorteile“, sagt Jean Fürst. Der Bereichsleiter Umschlag hat die Einführung der H1-Paletten verantwortet, von denen trans-o-flex insgesamt 30.000 Stück angeschafft hat. Der Kauf der Paletten bedeutete eine Investition in Millionenhöhe. „Weil die Hygiene-Paletten deutlich länger halten, sind sie umweltfreundlicher als die traditionellen Holzpaletten und die Investition wird mittelfristig unsere Kosten senken.“

Die bisherigen Europaletten aus Holz haben bei trans-o-flex im Durchschnitt acht Umläufe ausgehalten. Dann waren sie so beschädigt, dass sie ausgetauscht werden mussten. Die neuen Euro-H1-Paletten hatten bis zum Testende mehr als 450 Umläufe ausgehalten. Sie wurden dabei immer zwischen Hannover und Hamburg eingesetzt. Die Kunststoff-Palette ist auch leichter als die aus

Holz, die neu 24 Kilo wiegt, im Laufe ihres kurzen Lebens immer mehr Feuchtigkeit aufnimmt und noch schwerer wird. Der Wettbewerber aus Plastik wiegt 18 Kilo, also ein Viertel weniger. Und er hält sein Gewicht und sein Aussehen. „Holzpaletten werden im Gebrauch dunkel und verunreinigen. Und Pharmakunden, die uns neue, helle Holzpaletten geben, bemängeln es, wenn sie dunkle Paletten zurückbekommen und nehmen diese dann meistens auch nicht an. Denn nur helle Paletten entsprechen der Güteklasse A, die GDP-konform ist. Auch im internen Transport ist das ein Thema, denn auch hier dürfen Ladehilfsmittel nicht verunreinigt sein.“ Die Kunststoffpaletten sind, solange sie einsatzfähig sind, GDP-konform.



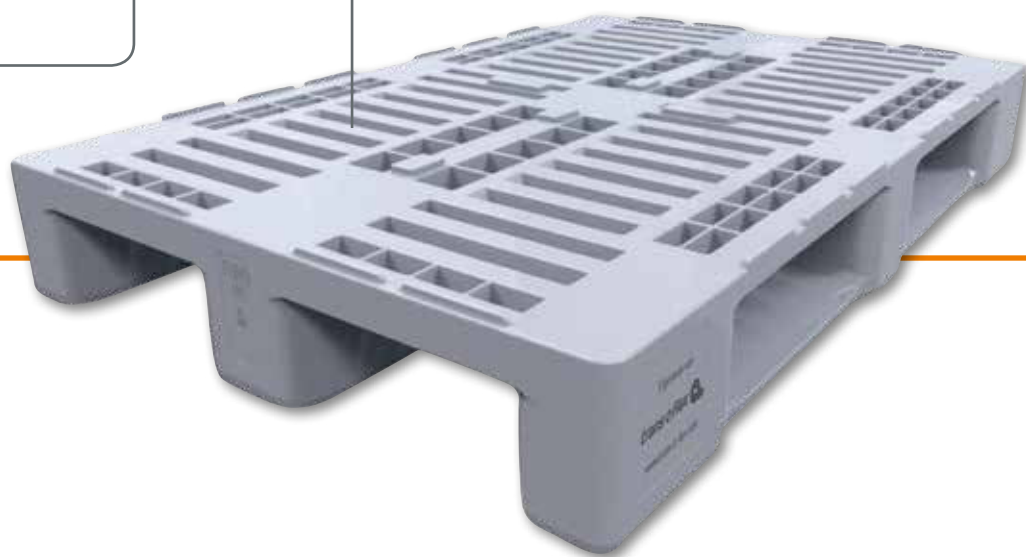
Die neuen Euro-H1-Paletten sind auch für den Lebensmittelbereich zugelassen. Das hat sich der Hersteller Schoeller Allibert in Schwerin bestätigen lassen.

Durch die neuen H1-Paletten ändern sich auch einige Abläufe. So werden Mischpaletten, die von einem Kunden kommen, zwar wie bisher in der Niederlassung abgepackt, damit die Colli von der Palette auf den Sorter gelegt und automatisch zur richtigen Rutsche transportiert werden können. Allerdings werden die leeren Holzpaletten dann nicht für den Weitertransport im Linienverkehr benutzt. Vielmehr werden sie gesammelt und möglichst bei der nächsten Abholung wieder zum Kunden gebracht. Für den Linientransport ins ausliefernde Haus werden die Pakete jetzt auf die Ladungsträger aus Kunststoff gepackt. Und auch hier gibt es eine Prozessveränderung. Denn jede H1-Palette ist nicht nur mit dem Schriftzug trans-o-flex gekennzeichnet, sondern enthält auch einen QR-Code. Mit ihm ist jede Palette eindeutig identifizierbar. Der QR-Code wird bei der Bildung einer Master-Relationseinheit per Scan mit dem jeweiligen Relationslabel verknüpft. Durch diese Verknüpfung und die weiteren Scans auf dem Transportweg kann der Lebenslauf jeder H1-Palette abgebildet werden. Die trans-o-flex-IT hat die Prozesse so angepasst und weiterentwickelt, dass auch die Zuordnung der Paletten automatisch gebucht wird und die Rückführung vom zustellenden Standort in den abholenden Standort besser gesteuert werden kann.

„Weil die Hygiene-Paletten deutlich länger halten, sind sie umweltfreundlicher als die traditionellen Holzpaletten und die Investition wird mittelfristig unsere Kosten senken.“

Für das kommende Jahr ist bereits eine Ausbaustufe des Systems geplant. So hat der Palettenhersteller den Auftrag erhalten, einen passenden Aufsteckrahmen zu entwickeln. Angedacht ist ein Rahmen, der die Palette von drei Seiten umschließt. Damit kann jede Palette optimal beladen werden, weil die Fläche voll ausgenutzt werden kann, ohne dass ein Collo übersteht, wodurch es dann später beim Transport beschädigt werden könnte. Der Rahmen kann an der offenen Seite mit einem Gurt zusammengezogen werden, sodass der gesamte Aufbau stabil ist, ohne dass die Paletten foliert werden müssen. Fürst: „Die Kombination von H1-Palette und Aufsteckrahmen verspricht viele weitere Verbesserungen. Wir wollen das so schnell wie möglich testen.“ ■

Mit 18 kg wiegt die Kunststoff-Palette ein Viertel weniger als die Variante aus Holz.



INTERNATIONAL

Dritte Goldmedaille für Qualität

Auf der Jahrestagung von EURODIS, dem Netzwerk, das in 36 Ländern Europas tätig ist, wurde trans-o-flex zum dritten Mal in Folge mit dem Qualitätspreis in Gold ausgezeichnet. „Über diese Auszeichnung freue ich mich riesig“, sagte trans-o-flex-Chef Wolfgang P. Albeck, als er die Urkunde entgegennahm. „Denn Qualität ist unser zentraler Erfolgsfaktor und kann gar nicht hoch genug geschätzt werden.“ Neben der Auszeichnung für Qualität wurden auch die Sieger der zwei weiteren internen EURODIS-Wettbewerbe bekanntgegeben. So gewann der italienische Partner die Goldmedaille im Bereich Sales. Der Preis in der Kategorie Partnersupport ging in diesem Jahr in die Slowakei an In Time.

Gemessen wurde in jeder Kategorie die Performance über das gesamte Jahr 2018. Die Wettbewerbe basieren auf klar festgelegten Kriterien. So wird beispielsweise beim Qualitätspreis gemessen, wie genau und schnell die Partner die definierten Prozesse im Netz einhalten. Jeden Tag werden dafür alle Daten von der Abholung bis zur Zustellung ausgewertet. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die verschiedenen Sendungsscans, die Datenübermittlung, Sendungsinformationen oder Abliefernachweise.



Da kam Freude auf: EURODIS-Geschäftsführer Christian Knoblich überreichte trans-o-flex-Chef Wolfgang P. Albeck die Urkunde über den erneut gewonnenen Quality-Award.

ST. INGBERT AUSGEBAUT

Mehr Aufgaben – mehr Kundennähe

Um mehr Kundennähe zu erzielen, hat der trans-o-flex-Standort im saarländischen St. Ingbert zusätzliche Aufgaben übernommen. Die Niederlassung, von der bisher ausschließlich Sendungen ausgeliefert wurden, holt jetzt auch Sendungen bei Versendern ab. „Die Einführung der Kundenabholung und der Sortierung auf Nachtlinien zu anderen Standorten in St. Ingbert bedeutet

mehr Kundennähe im eigentlichen Sinne des Wortes“, sagt David de Vega aus der Operativen Entwicklung. „Wir verkürzen damit die Wege von der Abholung bis zur Einspeisung in unser Netzwerk. Das erhöht die Systemstabilität, ist aber erst ab einer gewissen Abholmenge in einer Region wirtschaftlich. Diese Menge wurde jetzt im Einzugsgebiet von St. Ingbert erreicht.“

Damit der Übergang auf die Einspeisung in St. Ingbert möglichst reibungslos lief, wurden die einzelnen Kunden schrittweise umgestellt. Zuvor wurde die Umschlaghalle in St. Ingbert klimatisiert. Durch diese Investition wurde sichergestellt, dass die Sortierung der Ambient-Sendungen bei Temperaturen zwischen 15 und 25 Grad erfolgt.



INTEGRIERTES NETZ

Sieben weitere Standorte in Eigenregie übernommen



Auf dem Weg zu einem integrierten Netz hat trans-o-flex in der ersten Jahreshälfte 2019 sieben weitere Standorte in Eigenregie übernommen. Es handelt sich um die bisher zu Systempartnern gehörenden Distributionsgesellschaften Alzenau, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Hannover, Herford und Osnabrück. Im Netz von trans-o-flex Express laufen damit heute mehr als 98 Prozent der Sendungen über eigene Standorte.

„Wir haben damit einen weiteren Meilenstein der Netzintegration erreicht“, sagt Wolfgang P. Albeck, Vorsitzender der Geschäftsführung von trans-o-flex. Dabei betont er: „Grund dafür ist nicht, dass wir mit der Leistung unserer oft langjährigen Systempartner unzufrieden waren oder sind. Dennoch ist die gezielte Übernahme von Standorten ein wichtiger Baustein in unserer Qualitätsstrategie. Denn die Erfahrung hat gezeigt, dass sich

manche Themen an eigenen Standorten leichter und schneller umsetzen lassen.“ Laut Albeck ist ein integriertes Netz am besten geeignet, um die hohen Anforderungen an einen Premiumdienstleister zu erfüllen. „Besonders bei den digitalen Anforderungen – wo die Abstände zwischen einzelnen Neuerungen immer kürzer werden – gelingt die Umsetzung von Innovation in einem integrierten Netz leichter.“

Mit Expressgeschwindigkeit in die Zukunft



Manchmal muss es einfach schneller gehen, das erfahren viele unserer Auftraggeber tagtäglich. Und dafür haben wir eine Lösung: Ob geplanter Versand oder ad hoc – unser Expressversprechen gilt für alle Kunden und den Möglichkeiten sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Einfach über Ihre individuelle Schnittstelle oder über trans-o-flex.now Ihre Expresssendung beauftragen und Ihre Ware kommt noch schneller an. Sie bestimmen das Zeitfenster und ob aktive Temperaturführung** gewünscht ist, vom kleinen Päckchen bis zum Palettenversand oder als Kombifracht.*

Das ist Express ohne Wenn und Aber!

Noch weitere Fragen?
Ihr Vertriebsansprechpartner
freut sich auf Ihren Anruf.

* Vor 10 Uhr, vor 12 Uhr oder am Folgetag
** 2–8 Grad Celsius, 15–25 Grad Celsius